

Studienreise der Europa-Union, Kreisverband Bad Pyrmont nach Luxemburg und Lothringen vom 3. bis 8. Juli 2024

Am 3. Juli 2024 gingen 25 europäisch gesinnte Damen und Herren aus dem Weserbergland auf Reisen. Die Bad Pyrmonter Gruppe der Europa-Union wollte mehr über die Entstehung des europäischen Gedankens und über die Funktion europäischer Institutionen erfahren. Erstes Etappenziel war das **Haus der Geschichte in Bonn**.

Unsere Reisegruppe informierte sich auf einem Rundgang durch die sehr umfangreiche Dauerausstellung zu unserer Geschichte („Deutschland seit 1945“ auf über 4000 m² mit 7000 Exponaten, vom Ende des 2. Weltkriegs bis in die heutige Zeit). Besonders beeindruckt hat uns das Originalgestühl des Bonner Bundestages. Hier konnte man Debattenbeiträge aus den 50er Jahren auf einem Großbildschirm verfolgen. In einem Schaufenster arrangiert weckte das „Kaufhaus des Wirtschaftswunders“ in uns viele Erinnerungen an die damalige Zeit. Auch der „Rosinenbomber“, ein Messerschmitt Kabinenroller und ein VW-Käfer aus den Anfangsjahren durften nicht fehlen.



Am Nachmittag brachte uns unser Bus nach **Trier**, wo noch Gelegenheit für einen individuellen Stadtrundgang mit Porta Nigra, Konstantin-Basilika u. a. m. war.

Am zweiten Tag starteten wir zum Höhepunkt der Reise, dem **Europäischen Gerichtshof EuGH in Luxemburg**. Das Palais des Gerichtshofs befindet sich auf dem Kirchberg. Hier arbeiten 3000 Mitarbeiter. Beeindruckend schon bei der Anreise waren die drei „Säulen“ – der höchste Turm „Rocca“ 118 m hoch, das höchste Gebäude des Großherzogtums Luxemburg.



Der Zutritt zum Gerichtshof erfolgte mit Taschenkontrolle und Körperscan. Es folgte ein über zweistündiger Vortrag von Frau Dr. Carolin Scheuer, juristische Assistentin. An anschaulichen Beispielen vermittelte sie einen Eindruck von der Arbeit des Europäischen Gerichts EuG und des EuGH. Anschließend stand Herr Johannes Laitenberger, einer von zwei deutschen Richtern am EuG, noch für ergänzende Fragen und Diskussion zur Verfügung. Nach einer Führung durch das Gebäude konnten wir uns mittags in der Kantine des European Convention Center Luxembourg stärken. Einen kleinen Eindruck von der alten Stadt (Old Town) von Luxemburg bekamen wir noch auf einer Fahrt mit dem „City Train“.

Wieder in Deutschland erreichten wir am Abend **Saarburg**. Hier gingen viele unserer Mitreisenden zum Abendessen im Freien in ein Restaurant neben dem 20 m hohen Wasserfall der Leuk. Einige Mutige wanderten dann noch hinauf zur Ruine der „Saarburg“ und wurden bei schönstem Wetter mit einem herrlichen Blick auf die Saar belohnt.

Am nächsten Tag stand der Grenzort **Schengen im Dreiländereck** auf dem Programm. Das Europa-Museum wurde gerade umgestaltet und war damit leider geschlossen. Dafür wurden wir bei einer Führung durch die Open-Air-Ausstellung am Grenzfluss Mosel mit einem sehr informativen Vortrag über die Geschichte der EU belohnt.



Das nächste Highlight war der Besuch des „**Robert-Schuman-Haus**“ in Scy-Chazelles, 4 km von Metz entfernt. Robert Schuman war nach dem 2. Weltkrieg der Wegbereiter der Montanunion. Er gilt mit Jean Monnet als Gründervater der Europäischen Union.

Nach dieser für uns sehr lehrreichen Besichtigung fuhren wir zum Abendessen zu unserem Hotel in Metz. Bei herrlichem Wetter war dann für einige noch ein Spaziergang zur Mosel mit stimmungsvoller Beleuchtung und Blick auf die Kathedrale von Metz angesagt.



Am nächsten Tag erlebte die Gruppe eine über zweistündige **Stadtführung durch Metz** mit der französischen Stadtführerin Jeanne Banizet. Ihr fundiertes Wissen über Metz und seine Geschichte, aber auch über regionale Schmankerln hat uns sehr gefordert und auch gefallen. Studiert hatte sie übrigens Kunstgeschichte in Berlin. Ein Glanzpunkt war die Besichtigung der Kathedrale (u. a. Chagall-Fenster). Am Nachmittag war Zeit zur freien Verfügung. Ein Teil unserer Gruppe besichtigte noch das „Deutsche Tor“ aus dem Jahr 1210, eine Torburg, benannt nach dem benachbarten ehemaligen Hospital des Deutschen Ordens, andere den architektonisch interessanten Bahnhof der Stadt im neoromanischen Stil.



Am vorletzten Tag erwartete uns die bewährte Stadtführerin Jeanne in **Nancy**, der einstigen Hauptstadt des Herzogtums Lothringen. Hauptattraktion ist der **Stanislas-Platz** im Barockstil (eingeweiht 1755), der zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Benannt ist er nach dem letzten Herzog von Lothringen. Bestaunen durften wir u. a. den ehemaligen Palast, heute das Hotel de Ville (Rathaus), den Neptun-Brunnen und den Amphitrite-Brunnen, die goldenen Schmiedearbeiten von Jean Lamour und den Pepiniere-Park (englischer Landschaftspark).



Der zweite Teil der Stadtführung gab uns einen Eindruck von der mittelalterlichen Stadt Nancy, zurückgehend bis ins 10. Jahrhundert. Hervorzuheben ist die Franziskanerkirche mit der achteckigen Kapelle im italienischen Barockstil (Grablege der Herzöge von Lothringen).

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wurde gern für weitere Entdeckungen genutzt. Bekannt ist die Stadt für ihre vielen noch gut erhaltenen Jugendstilvillen. Am Abend trafen wir uns zum Essen im italienischen Restaurant Piopa-Lasagne.

Am 8. Juli folgte die Abreise von Nancy (8.30 Uhr) mit Zwischenstation am **Laacher See** (Kurzbesuch am Kloster Maria Laach). Nach einem rustikalem Abendbuffet in der historischen Altstadt **Soest** im Restaurant „Im wilden Mann“ fuhr unser Busfahrer Frank zielsicher nach Bad Pyrmont, wo wir gegen 20.40 Uhr eintrafen.

Alles in allem eine sehr gelungene, lehrreiche, aber auch gesellige Reise! Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Reiseleiter Uwe Klüter und seinem Co-Vorsitzenden und Dr. Martin Holme.

Reisebericht unter der Hauptmitwirkung von *Gudrun Wolters erstellt.*